

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 4/2019

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 3. April 2019

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:27 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrle, OR Dirk Müller, OR Scheuermann,
OR Böhler-Friess,

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Ralf Köster,
OR Dr. Wagner, OR Maier

SPD: OR Dr. Rausch, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Volz, OR Jörg Köster

FDP: OR Malisius, OR Dr. Eglau

FW: OR Wenzel, OR Ullrich Müller, OR Yesil

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Mächtlinger und OR Griener

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Schaber (TBA), Herr Vogel (FBA),
Herr Geldner (BD), Herr Dueck, Herr Rößler und Frau Susi (StADu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 19. März 2019 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 29. März 2019 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 1: Informationen zum Straßenzustandsbericht in Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Ortschaftsratssitzung. Sie informiert, dass zu dieser Sitzung OR Griener und OR Mächtlinger entschuldigt sind. OR Dirk Müller wird sich etwas verspäten. Sie ruft **TOP 1** auf und begrüßt hierzu Herrn Schaber vom Tiefbauamt.

Herr Schaber (TBA) erklärt anhand einer Power-Point-Präsentation den Straßenzustandsbericht (s. Anlage) von Durlach.

Am Ende seines Berichtes erklärt er die anstehenden Baumaßnahmen für 2019/2020 und meint, er stehe jetzt für Fragen zur Verfügung.

- Klopfbeifall -

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag. Er möchte wissen, ob es für Radwege ein ähnliches Erfassungssystem wie für Straßen gebe? Karlsruhe wolle ja zunehmend als Fahrradstadt anerkannt werden und deshalb erwarte man, dass der Sanierung der Radwege die gleiche Bedeutung wie die der Straßen zugestanden werde.

Herr Schaber (TBA) erklärt, dass man die Radwege in dem hier vorgestellten Programm nicht mitaufgenommen habe.

Die Streckenkontrollen wären aber auch auf den Radwegen unterwegs und der Zustand werde genau so verzeichnet. Man habe natürlich, von der Belastung her, nicht dieselben Probleme wie auf der Straße.

Man habe ein sehr aktives Klientel bei den Radfahrern, welches sich beim Tiefbauamt meldet, wenn der Zustand der Radwege nicht stimme. Es gebe ja die KA-Feedback-App, wo man recht zeitnah Meldungen nachgehe, wenn etwas gemeldet werde.

Die größten Schäden auf den Radwegen verursachen die Bäume durch ihre Wurzelerhebungen. Da habe man aber leider nicht viele Möglichkeiten dies zu beheben. Er erklärt, dass man versuche mit luftdurchlässigen Steinen dies zu verhindern, was sehr unterhaltungsaufwändig wäre. Am Ostring habe man die Platten herausgenommen und habe die Wurzeln abgesplittet, denn die Alternative wäre ansonsten nur, die Bäume zu verpflanzen, was man nicht gerne mache.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fasst zusammen, einen Radwegzustandsbericht gebe es in Karlsruhe nicht und wäre auch nicht angedacht.

Herr Schaber (TBA) meint, das wäre so richtig.

Herr Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte die Grafik (Bild Seite 5) vom Anfang noch einmal sehen.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019**Protokoll zu****TOP 1: Informationen zum Straßenzustandsbericht in Durlach****Blatt 2**

Er bemerkt, dass 50 % der Straßen in Durlach in einem guten Zustand wären, aber 50 % auch in einem schlechten. Ihn würde interessieren, da man ja keinen Vergleich zu den Vorjahren habe, was man dafür unternimmt, damit „der blauen Kuchen“ sprich, damit die Anzahl der guten Straßen deutlich ansteige?

Herr Schaber (TBA) erklärt, dass man an dem Thema dran wäre. Man habe ja das Bauprogramm für das Jahr 2019/2020 gesehen. Der Übergang der blauen zu den grünen Flächen wäre fließend, da könne man nicht sagen, dass Durlach so viel schlechter dastehe. Das Augenmerk liege bei den 19 % (gelbe Fläche). Es wäre bekannt, dass man viele schlechte Straßen habe. Er gebe auch zu, dass man bei der Weiherstraße und der Basler-Tor-Straße große Probleme wegen der Bäume habe, die sehr nah an der Straße stehen. Man werde diese Straße in den übernächsten Doppelhaushalt aufnehmen, denn diese wären sehr kostenintensiv, über 500.000 Euro. Deshalb benötige man das Projektvorstellungsverfahren, was eine sehr intensive Vorplanung nötig macht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bietet an, da man ja den Straßenzustandsbericht jedes Jahr im Ortschaftsrat habe, die Zahlen der letzten Jahre vorzulegen, damit sich jeder diese Zahlen anschauen könne. Daraus könne man dann den Vergleich zur Gesamtstadt und die Entwicklung ersehen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte noch kurz etwas nachfragen. Könne man mit den jetzt geplanten Baumaßnahmen eine Prognose abgeben, wie sich der Kuchen im Jahr 2020 darstellen würde?

Wenn Herr Schaber da sagen werde, dass der Kuchen dann bei 60 oder 65 % liege, würde das für Durlach ja eine positive Erkenntnis ergeben. Entwickle sich dieser aber in die andere Richtung, liege irgendwann bei 45 oder 40 %, wäre das sicher nicht gut.

Es müsse doch unser Ziel sein und da arbeite man ja gemeinsam daran, dass die Straßenqualität und auch die Geh- und Radwege in Durlach immer besser werden. Wenn man hier politisch aktiv werden müsse, dann wäre das ja gut, bekomme man vorher deshalb Ansatzpunkte, d.h. man wolle hier nicht über die Verschlechterung sprechen, sondern wolle rechtzeitig gegensteuern.

Sie sprechen ja schon vom übernächsten Haushalt, und hier spreche man von einem Zeitraum von über vier Jahren, was sehr lang wäre. Es könnte sich inzwischen das eine oder andere auch noch verschlechtern. Von daher gesehen wäre es hilfreich, wenn man verwaltungsintern die Schwierigkeiten aufzeige, wo benötige man höhere Mittel, damit der Ortschaftsrat aktiv werden könne.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den ausführlichen Bericht.

Aber wie jedes Jahr habe er wieder Fragen zum Altstadt-Pflaster. Ihn interessiere es, was die obere Denkmalschutzbehörde, wegen der Mittelstraße verlange? Ob das vorgesehene Pflaster aus Beton den Herren nicht gefallen habe?

Dann möchte er wieder, wie im letzten Jahr wissen, wie es mit den Ausbesserungen des Porphy-Pflasters im Altstadtring weiter gehe?

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 1: Informationen zum Straßenzustandsbericht in Durlach

Herr Schaber (TBA) antwortet, dass die obere Denkmalschutzbehörde sich gegen das Betonpflaster ausgesprochen habe. Bei einem ersten Gespräch habe man der Denkmalschutzbehörde mitgeteilt, dass man das Porphyrt-Pflaster nicht mehr nehmen wolle, da diese sehr unterhaltungsintensiv wäre. Das wäre ja dem Ortschaftsrat bekannt, man kenne die vielen Ausbesserungsarbeiten.

So wie es sich vor Ort angehört habe, wollen die kein gesägtes Natursteinpflaster, sondern ein rundes, praktisches Kopfsteinpflaster.

Da man damit nicht einverstanden war, müsse nun der Rechtsweg bestritten werden. Man müsse nun abwarten, wie sich die Diskussion mit der Denkmalschutzbehörde entwickelt und danach, wie man zukünftig auf dem Altstadtring verfahren könne.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) erinnert daran, dass er schon vor einiger Zeit die Gehwege in der Rittnertstraße erwähnt habe, wo das Pflaster eingedrückt wäre.

Die Verwaltung habe geschrieben, dass keine Schäden feststellbar wären. Fahre man natürlich mit dem Dienstwagen vorbei, könne man das nicht erkennen. Es gehe ja hier nicht um Schäden, sondern um Mängel, aber man könne dort nur schlecht laufen.

Auch wegen des Park + Ride Parkplatzes habe er schon einmal eine Anfrage gestellt. Hier habe es ja Zuschüsse gegeben und er wolle nun wissen von wem man Zuschüsse erhalten und warum man nicht gleich an eine Beleuchtung gedacht habe?

Herr Schaber (TBA) entgegnet, dass ihn der Vorwurf sehr treffe. Es stimme definitiv nicht, dass man mit dem Dienstwagen an der Rittnertstraße vorbeigefahren wäre. Der Bezirksleiter, Herr Leiser, wäre selbst vor Ort gewesen, um sich von der Situation ein Bild zu machen. Man wäre mehrfach dort gewesen, konnte aber keine Schäden feststellen. Er biete gerne einen gemeinsamen Vor-Ort-Termin an, damit er die Schäden zeigen könne, denn man habe wie schon gesagt, keine feststellen können. Lediglich Gebrauchsspuren, aber das wäre ja normal.

Den Vorwurf, dass man aus dem Dienstauto heraus, solche Dinge begutachte, möge er bitte fallen lassen. Das lasse er nicht auf seinen Leuten sitzen.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte widersprechen. Es gehe nicht um Schäden, sondern um Mängel, um Verdrückungen im Pflaster.

Herr Schaber (TBA) bietet noch einmal einen Vor-Ort-Termin an, um sich den Gehweg gemeinsam anzuschauen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bemerkt, dass sie das für zielführend halte.

Herr Schaber (TBA) möchte noch auf die Frage zum Park + Ride Parkplatz eingehen. Der Zuschussgeber wäre das Land gewesen, die solche Maßnahmen unterstützen. Parkierungsanlagen werden in Karlsruhe grundsätzlich nicht beleuchtet.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 1: Informationen zum Straßenzustandsbericht in Durlach

Blatt 4

Man wolle hier in Karlsruhe „kein Fass aufmachen“, weil solche Forderungen immer wieder kommen. Diese habe man bisher permanent abgelehnt.

Man müsse sich an die CO² Einsparungen halten, auch Lichtverschmutzung wäre ein Thema, sowie der Unterhaltungsaufwand mit den Betriebskosten.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) erklärt, Herr Schaber habe in seinem Bericht den Bergwald erwähnt, dass dort oben auch Dinge zu erledigen wären. Könne sie darunter den Straßenzug verstehen, den oberen Ring, da dieser durch die Jahre hinweg doch starke Versenkungen aufweise.

Auch wären vom Tiefbauamt, überall wo Regengitter wären, pinke Markierungen aufgebracht worden. Dort breche der Teerbelag ein und es wären schon große Löcher entstanden. Sie wolle wissen, ob er das in seinem Bericht gemeint habe?

Auch wolle sie noch auf die Fortführung der Gehweg-Erneuerung in der Fridtjof-Nansen-Straße zu sprechen kommen. Diese wäre zu ca. 80 % erstellt. Sie wolle wissen, wann diese fertig gestellt werde oder wann diese in die Planung komme?

Herr Schaber (TBA) antwortet, er habe nicht die Ringstraße gemeint habe, sondern die Verlängerung der Straße des Roten Kreuzes.

Die Straßen wären dort verkehrlich nicht stark belastet.

Um die Gehwegerneuerung kümmere sich der TBA-Bezirk, diese wären im Straßenprogramm nicht aufgenommen, sondern werden separat ausgeschrieben. Was man noch ausschreiben müsse, wären die Treppenanlagen. Da wurden ja schon einige gemacht und es werden auch weiterhin Jahr für Jahr weitere Treppen sanieren.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) schildert, dass die Belagplatten auf Höhe der Mittelstraße teilweise fehlen und auf Höhe der Pfinztalstraße 55 fehlen diese gänzlich. Er wolle wissen, ob diese ersetzt werden?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass sie hierzu folgendes sagen könne: Sie habe heute mit Herrn Leiser gesprochen.

Die Volksbank habe den Gehweg wieder sehr gut hergestellt, aber der Nachbar leider nicht. Es wurde zwar gemacht, aber da waren nur noch wenige Pflastersteine übrig und der Rest wurde mit Asphalt ausgefüllt. Nach nochmaliger Anfrage habe Herr Leiser heute bestätigt, dass dies so nicht bleibe, und dass er deshalb noch einmal bei der Baufirma nachhaken werde.

Schade wäre nur, dass so etwas monatelang dauere, und dass es immer erst dann erledigt werde, wenn man mehrmals nachgehakt habe. Sie bittet darum, dass man in den Baubezirken mehr darauf achte.

Die Arbeiter des Tiefbauamtes wären ja auch ständig hier in der Altstadt Durlach vor Ort. Wenn man solche Genehmigungen erteilt, könnte man doch auch danach schauen, dass die Wiederherstellung entsprechend erledigt werde. Das wäre eine Bitte, die Herr Schaber mitnehmen solle.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 1: Informationen zum Straßenzustandsbericht in Durlach

Herr Schaber (TBA) antwortet, das werde er mitnehmen.

Die Baufirmen sagen am Anfang alles zu, dann ziehen diese ab, und man müsse ihnen hinterher laufen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, wenn die lernen, dass man nicht locker lasse, würden die es auch begreifen.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) möchte noch etwas zur Bienleinstorstraße sagen. Dort werden im Moment die kleinen Porphyr-Pflaster mit relativ großem Abstand verlegt. Das finde er, wäre von vornherein mangelhaft. Da reiche es, wenn es mehrmals regnet, denn dann schwimmen die Steine wieder davon.

Herr Schaber (TBA) entgegnet, mit einem fingerbreit wäre es ja ok. Man habe grob behauenes Natursteinpflaster, da wären die Fugen deutlich größer als bei einem Betonpflaster. Beim Beton- und gesägtem Natursteinpflaster habe man eine Fuge von 5 – 8 mm. Bei grob behauenen Natursteinpflaster wäre die Fuge von 0 – 2 cm. Alles dazwischen wäre regelkonform.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) fragt, mit welchem Material hier verfugt werde?

Herr Schaber (TBA) antwortet, dass man hier mit VDW 800 verfuge. Das wäre ein Spezialmörtel, ein Zweikomponenten-Mörtel, der auf Kunstharz basiert.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) schildert, dass in zwei Jahren die Steine herausfallen und dann schließe man das Loch mit Asphalt.

Herr Schaber (TBA) erklärt, dass man deshalb von dem Phorphyr-Pflaster wegkommen wolle. Das mache dem Tiefbauamt auch Sorgen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man sich in diesem Punkt ja einig wäre. Da warte man ja nur auf die nächsten gemeinsamen Schritte.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) meint er habe noch eine Verständnisfrage. Man habe doch in der Zehntstraße schon dieses Pflaster, wie es für die Mittelstraße vorgesehen war. Wieso habe man hier keine Einwände von Seiten des Denkmalamtes bekommen?

Herr Schaber (TBA) antwortet, das wäre eine gute Frage, die er jetzt mal so im Raum stehen lasse.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) äußert, dass seine Frage aber so nicht gedacht gewesen wäre.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 1: Informationen zum Straßenzustandsbericht in Durlach

Herr Schaber (TBA) erklärt, dass er ihm auf seine Frage keine vernünftige Antwort geben könne. Wo kein Kläger, da kein Richter.

Damals wäre es entweder Niemandem aufgefallen, oder man habe nicht nachgefragt.

Der Auslöser dieser Sache wäre in Rüppurr gewesen. Hier habe die Gartenstadt wegen dem Straßenbelag „getrommelt“, weil man Verbundpflaster in eine Straße eingebaut habe. Das Denkmalamt wäre hellhörig geworden und habe nun angeordnet, dass man ihn überall da fragen müsse, wo eine Gesamtanlagensatzung oder wo ein Gesamtanlagenschutz bestehe.

Man habe Pläne zugeschickt bekommen, in der die Mittelstraße stehe, also habe man den Denkmalschutz fragen müssen.

Damals in der Zehntstraße wäre man noch nicht gefragt worden. Aber jetzt wurde man „auf das Pferd gelupft“ und habe eine Antwort erhalten, die nicht gefalle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Fragen fest und bedankt sich herzlich bei Herrn Schaber.

- Klopfbeifall -

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 2: Informationen des Friedhof- und Bestattungsamtes zur Satzungsänderung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu den Leiter des Friedhof- und Bestattungsamtes, Herrn Vogel. Man habe keinen gesonderten Vortrag vorgesehen. Sie bittet Herrn Vogel aber, kurz über die wesentlichen Änderungen, die Durlach und Aue betreffen, zu informieren.

Herr Vogel (FBA), begrüßt die Vorsitzende und die Anwesenden.

Man habe dem Gemeinderat eine Satzungsänderung vorgelegt, die Durlach in drei Punkten betreffe, wobei zwei Punkte vom ganz normalen Verwaltungsgeschehen handeln.

Man schreibe die Friedhof-Gestaltungsrichtlinien fort, d.h. wenn man neue Grabfelder anlegt oder Bereiche ausweist, dann müsse man die mit Regeln versehen. Das wäre das laufende Geschäft und komme in regelmäßigen Zeitabständen.

Der andere Punkt betreffe die Gebühren. Da habe man aufgrund der Gemeindeprüfungsanstalt und auch des Rechnungsprüfungsamtes im letzten Jahr davon abgesehen, dass man die Gebühreneinnahmen dynamisch behandelt. Das habe man jahrelang versucht und wurde nun ein Stück weit ausgebremst.

Die Einnahmen dürfen nicht mehr verzinst werden, sondern sollen sich statisch für die Folgejahre, für die sie bezahlt wurden, auflösen. Das habe dazu geführt, dass man nun nicht mehr berechnen, sondern dass man ganz pauschal von der Kostendeckung her Gebühren kalkuliere. Das habe den Vorteil, dass es sich politisch leichter festsetzen lasse, weil man sage, dass man sich nach der Gebührenbezahlbarkeit richte, egal wie wirtschaftlich oder unwirtschaftlich das wäre.

Es habe also nicht nur Nachteile.

Die dritte Änderung betreffe neben Rüppurr auch Aue. Man habe vorgeschlagen auf diesen beiden Friedhöfen in Zukunft auf die sogenannte Tieferlegung zu verzichten.

Das hätte man schon längst machen müssen.

Der Grund, warum man das nun vorgeschlagen habe wäre, dass beide Friedhöfe ähnliche Symptome aufweisen. Die Bodenbeschaffenheit wäre nicht in der Lage, die Doppelbelegung zu verkraften. Man habe regelmäßig auf beiden Friedhöfen, auch in der Vergangenheit schon die Situation, dass man beim Ausheben von neuen Gräbern, auf wirklich große Reste stoße.

Man müsse sich das so vorstellen, dass die Verwesung in der oberen Lage, also der Normallage zwar relativ gut funktioniere, in der zweiten, tieferen Lage aber nichtmehr.

Das liege daran, dass dort zu viel Wasser und zum anderen zu wenig Luft herrschen.

Das könne man in Rüppurr besser verstehen, da Rüppurr an der Alb liege. Aue liege im sogenannten Kinzig-Murg Graben, da habe der Boden die Eigenschaft, dass er obwohl er nicht lehmhaltig wäre, doch relativ schlecht Wasser durchlasse.

Also habe man es auch in Aue mit einer relativ feuchten Situationen zu tun.

Man schlage dies jetzt erst vor, weil man mittlerweile relativ sicher wäre, dass man diese Regelung auch kapazitätsmäßig dem Friedhof zumuten könne. Man habe in den letzten zehn Jahren durchschnittlich acht Tieferlegungen oder Aushebungen der Gräber auf dem Friedhof in Aue gehabt. Man habe ausgerechnet, dass man mit diesen acht Gräbern, nun ein Doppelgrab belegen werde.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 2: Informationen des Friedhof- und Bestattungsamtes zur Satzungsänderung

Blatt 2

Er möchte aber auch gleich darauf hinweisen, dass es deshalb zu keinen finanziellen Einbußen kommen werde. Man werde dieses Doppelgrab zum Preis der genannten Tieferlegung anbieten, so dass die Bevölkerung damit finanziell nicht belastet werde. Dies zu den Änderungen, die Durlach, bzw. Aue betreffen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass man hierüber bei einer gemeinsamen Begehung gesprochen habe, und dass man hinter dieser Entscheidung stehe.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) äußert, dass er gemeint habe, dass man mehr Tieferlegungen in Aue habe. Wenn Herr Vogel aber erklärt, dass diese Zahlen rückläufig wären, werde das vorgeschlagene sicher gut klappen.

Trotzdem wolle er wissen, was mit den Gräbern passiere, die schon so angelegt wurden und die nun noch auf lange Jahre gepachtet wären? Gehe es mit diesen Gräbern so weiter wie bisher?

Herr Vogel (FBA) erklärt, dass die vorhandenen Gräber Bestandsschutz haben. Jemand der ein Grab mit Tieferlegung erworben habe, dürfe dieses auch künftig so weiter nutzen.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion), fragt, ob man genügend Platz in Aue habe?

Herr Vogel (FBA) erläutert, dass sich die Restfläche in Grenzen halte. Zum einen habe man das Dreieck in Richtung Bahngleise, welches man schon erworben und vorbereitet habe. Hier fehle aber noch die Infrastruktur, welche sich aber schnell aufbringen lasse, sobald man dieses Gelände benötige. Man habe aber auch noch andere Reserveflächen, so dass eine solche Sorge unbegründet wäre.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) teilt mit, dass man den Plänen vom Friedhof- und Bestattungsamtes zustimmen werde, da es bei der Bodenbeschaffung sinnvoll wäre.

Zukünftig sollen ja Bestattungen im Wald möglich werden. Hierüber habe er aber schon viel Kritik gehört, weshalb er wissen möchte, wie der aktuelle Stand wäre? Dann möchte er noch wissen, ob man eventuell auf die Waldbestattung verzichtet?

Herr Vogel (FBA) antwortet, die Flächen, die man in die engere Wahl genommen habe, wurden im letzten Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies wäre aber noch nicht abgeschlossen. Man benötige noch etliche Dinge, um die Fläche auszuweisen.

Die Priorität liege aber deutlich im Weiterentwickeln und weiter ausbauen des Durlacher Bergfriedhofes, wo man im letzten Jahr auch die Pflanzungen vorgenommen habe, die in Zukunft fortgeführt werden.

Man werde diesen Friedhof als Naturfriedhof entwickeln, nicht ausschließlich, aber zumindest mit dem Aspekt, mehr Natur auf den Friedhof zu bringen.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 2: Informationen des Friedhof- und Bestattungsamtes zur Satzungsänderung

Blatt 3

Das mache man am oberen Eingang, den man als Naturgrabfeld anlegen wolle, gemeinsam mit der Genossenschaft badischer Friedhofsgärtner.

Im Zentrum habe man eine Bestattungsform geplant, wo man die Bestattung am Baum anbieten werde. Die Planungen sind mittlerweile schon relativ weit und werden noch in diesem Jahr zur Ausführung kommen.

Die Waldbestattung plane man parallel weiter, aber das wäre eine Form, die ein Stück weit von dem gewohnten Friedhofstyp weg wäre, die eben in den sogenannten Friedwald mündet. Dies plane man weiter und wenn man soweit wäre, werde dies auch umgesetzt.

Die Einwendungen, die OR Malisius angesprochen habe, wären allerdings nicht beim Friedhof- und Bestattungsamt angekommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass man hierüber auch nichts gehört habe.

Im Stadtamt wurde eher nachgefragt, wo das genau wäre, wegen der Örtlichkeit. Da man hier aber in der Prüfphase wäre, müsse dies ja noch der Öffentlichkeit vorgestellt und den Gremien vorgelegt werden. Dann könne man auch die Reaktionen dazu sehen.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte wissen, da nun bekannt wäre, dass man ein Verwesungsproblem habe, wie damit umgegangen, wie das in der Praxis gehandhabt werde?

Herr Vogel (FBA) antwortet, dass es hier verschiedene Vorgehensweisen gebe.

Hebe man Gräber aus und finde dabei große Überreste, werden diese in der Grabsole erneut beigesetzt. Auch versuche man die Zeiten, also die Dauer der Belegung zwischen zwei Beerdigungen zu verlängern. Das wäre ein Weg halbwegs mit diesem Problem umzugehen.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) äußert, dass das ja auch für die Mitarbeiter nicht angenehm wäre.

Herr Vogel (FBA) bemerkt, dass er das nicht habe ausführen wollen. Er traue den Mitgliedern des Ortschaftsrates zu, dass sie sich vorstellen könne was es bedeutet, wenn Verwesungsvorgänge beeinträchtigt sind und diese sich nicht richtig vollziehen, was das für Folgen habe. Das wären nicht nur angenehme Erscheinungen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) teilt mit, dass das auch ein Grund gewesen wäre, denn die Forderung wäre aus der Mitarbeiterschaft gekommen. Man tue den Kollegen aus der Friedhofsabteilung mit einer entsprechenden Beschlussfassung auch etwas Gutes.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) möchte noch wissen, warum es keine Kolumbarien in Durlach gebe?

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 2: Informationen des Friedhof- und Bestattungsamtes zur Satzungsänderung

Blatt 3

Herr Vogel (FBA) antwortet, dass man auf einigen Stadtteilstädten auf Kolumbarienmauern verzichtet habe, weil man vor über 30 Jahren ein Alternativ-Modell kreiert habe. Man biete gärtnergepflegte Varianten an, d.h. Leute die kein Grab pflegen können oder wollen, haben hier durchaus eine Alternative zum Kolumbarium.

Außerdem habe man mittlerweile in den vorhandenen Kolumbarien sehr große Leerstände. Man habe stadtweit ca. 2.000 Nischen frei. Das sehe man nur nicht, weil man die Gräber nicht planmäßig räume, sondern die Namensplatten auch an abgelaufenen Nischen einfach lasse. Die Nachfrage ginge seit dieser Zeit kontinuierlich zurück.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schildert, dass das Frau Stehli in ihrem Bericht auch erwähnt habe. Auch in Durlach gehe die Nachfrage gegen Null. Sie stellt keine weitere Wortmeldung fest und bedankt sich bei Herrn Vogel. Man nehme den Beitrag zur Kenntnis, ein Beschluss müsse nicht gefasst werden.

- Klopfbeifall -

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 3: Aktuelle Informationen der Branddirektion

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu Herrn Geldner, Leiter der Branddirektion.

Sie freue sich auch, dass die Abteilungskommandanten zu Besuch wären und möchte sich bei den Beiden herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Man mache eine tolle Arbeit und das müsse erwähnt werden.

- Klopffbeifall -

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übergibt den Vorsitz an OR Pötzsche (stellvertr. Ortsvorsteher).

Herr Geldner (BD) erklärt, dass man im Moment den Brandschutzbedarfsplan fort-schreibe und er hatte Frau Ries angeboten, hierüber den Ortschaftsrat zu informieren.

Der Brandschutzbedarfsplan regelt auf mehreren Seiten, wie sie es vielleicht schon ver-nommen haben, die Personalbemessung im Detail, die personalwirtschaftlichen Parame-ter und die Dimensionierung der Berufsfeuerwehr in Karlsruhe. Er beschreibt in einfa-chen Worten kurz ausgedrückt, wieviel Feuerwehr man in Karlsruhe benötigt.

Herr Geldner zeigt dies anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage).

Am Ende seines Berichts erklärt er, dass er gerne noch auf Fragen antworten werde, und dass auch die beiden Kammeraden der Freiwilligen Feuerwehr für Antworten zur Verfü-gung stehen.

- Klopffbeifall -

Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich bei Herrn Geldner für den komprimierten Bericht. Er sei gespannt gewesen, wie man einen doch sehr umfangreichen Bericht in kurzer Zeit präsentieren könne, doch das habe Herr Geld-ner geschafft.

Dafür bedanke er sich herzlich.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Geldner. Das spreche für die Feuerwehr, dass sie Dinge komprimiert und in kürzester Zeit zusammenfasst, so wie auch die Schutzzeiten erreicht werden.

Sie habe speziell zwei Dinge, die sie für Durlach nachfragen wolle.

Verschiedene Ortschaftsräte wären im Jahr 2001 dabei gewesen, als man das LHLF 16 eingeweiht habe, das spezielle Fahrzeug, welches ein Unikat für Durlach darstellt.

Er habe beim Jahresbericht nun erklärt, dass ein neues Fahrzeug kommen werde, dass wohl standardisiert wäre. Das habe man auch in der Zeitung lesen können. Diese Fahr-zeuge (LF 10) wären etwas kleineren Autos.

Nun habe er erklärt, dass die Freiwillige Feuerwehr in Durlach und Aue schneller vor Ort sein könne. Die kleineren Fahrzeuge kommen natürlich problemloser durch die Straßen-querschnitte, als die großen Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr. Das müsse man einfach so sagen.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 3: Aktuelle Informationen der Branddirektion

Blatt 2

Natürlich benötige man wieder ein perfekt ausgestattetes Ersatzfahrzeug für Durlach. In der Zeitung habe man lesen können, dass diese alle nummeriert wären. Das bedeute für sie, dass diese überall dort eingesetzt werden, wo freiwillige Wehren bestehen.

Daher passe dieses Fahrzeug in seiner Größe und Form ja nicht so ganz zu Durlach. Sicher werde dieses noch speziell ausgerüstet, um den Bedürfnissen der Hinterhöfe, etc., gerecht zu werden. Diese haben natürlich nicht den Leiterkomfort einer Berufsfeuerwehr und können deshalb nicht wie diese agieren.

Das würde sie interessieren.

Dann wäre ihr aufgefallen, dass die Schranke bei der Freiwilligen Feuerwehr in die Jahre gekommen wäre, sprich es wäre uralt und defekt. Auch die Lichtschranke funktioniert nicht mehr. Bezahle man das aus dem Pool der Freiwilligen Feuerwehr oder liege diese Rechnung auf städtischer Seite?

Dann habe sie eine letzte Frage. Sie möchte wissen, ob das neue Gehwegparken, die Parkweise, der Feuerwehr entgegen kommt?

Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) übergibt den Vorsitz an Ortsvorsteherin Alexandra Ries.

Herr Geldner (BD) antwortet, dass man die LF 10 dieses Jahr im Programm habe. In der Tat wolle man gleiche Fahrzeuge für mehrere Abteilungen kaufen, das mache Sinn, denn das wäre effizient und wirtschaftlich.

Man warte auf die Zuwendung vom Land, die Bescheide kommen in der Regel im Juni/Juli und dann werden die Fahrzeuge projektiert. Bis dahin könne er noch nicht sagen, wie sie einzeln aussehen werden. Unter Umständen werde man es dann berücksichtigen.

Zur Schranke habe er keine Information. Da müsse man Herrn Bühler fragen, ob er dazu etwas wisse.

Zur Parksituation allgemein möchte er anmerken, dass man hier schon eine ganze Weile mit dem Ordnungsamt regelmäßige Befahrungen durch alle Karlsruher Stadtteile, auch durch Durlach ganz speziell unternahme.

Man versuche präventiv an die Sache heranzugehen, in dem man Flächen ausweist, die für die Feuerwehr wichtig wären, z. B. dass man gut um die Ecken und gut durch die Straßen kommt. Das habe sich nun auch beim Gehwegparken bewährt. Man wäre vom Ordnungsamt stark eingebunden worden. Wenn es Probleme gebe, fahre man dorthin, schaue es sich gemeinsam an und versuche Lösungen zu finden.

Aber Abschleppen, etc. wäre Sache des Ordnungsamtes.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die ausführlichen Informationen. Er wolle wissen, ob die Feuerwehr an das 175-jährliche Jubiläum der Ersten Freiwilligen Feuerwehr Deutschlands denke?

Herr Geldner (BD) erklärt, dass er ausschließlich daran denke und schmunzelt. Das Jahr 2021 werde ein Feuerwehr-Jahr für die gesamte Stadt Karlsruhe werden.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 3: Aktuelle Informationen der Branddirektion

Blatt 3

Der Verband und der Landesfeuerwehrverband setzen sich sehr stark dafür ein, dass eine Briefmarke und Münze kreiert werden. Aber auch viele andere Dinge wären für das Jahr geplant. Das Jahr 2021 werde „feuerwehrrückt“ werden und da freue er sich drauf, weil er selbst „feuerwehrrückt“ wäre.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den kurzen Vortrag.

Er möchte wissen, ob die Verschiebung der Feuerwache in den Osten bedeute, dass Durlach besser erreichbar werde? Bestehe hier ein Risiko, dass das Nachteile für den Standort der Freiwilligen Feuerwehr habe?

Herr Geldner (BD) erklärt, dass die Standorte unverändert bleiben.

Man wolle im Westen eventuell zwei zusammenfassen, das wäre aber gerade in der entsprechenden Planung. Aber hier im Osten sollen die Standorte unverändert bleiben. Man werde schneller vor Ort sein und die Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr werde eine andere werden, darauf müsse man sich einstellen. Das müsse aber mit den Kollegen besprochen werden, das bekomme man hin.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weitere Wortmeldung fest und bedankt sich bei Herrn Geldner für die sehr, sehr gute Zusammenarbeit mit der Branddirektion in vielerlei Hinsicht. Sie habe den Eindruck, dass die Freiwilligen Feuerwehren gut und entsprechend gefördert werden. Auch dafür bedanke sie sich herzlich. Das tue denen, die hier die Ehrenarbeit machen, richtig gut.

Herr Geldner (BD) möchte hierzu noch etwas ergänzen.

Es wäre wirklich herausragend was hier geleistet werde. Das sehe auch er als Feuerwehrkommandant für die gesamte Stadt und es beeindrucke ihn immer wieder. Denn so etwas wäre nicht einfach, schaue man sich die Einsatzzahlen an! Man finde heute fast keine Ehrenamtlichen und hier wäre man so engagiert, mache noch eine Kinderfeuerwehr. Er möchte das zum Abschluss noch erwähnen, dass es vorbildlich wäre was hier in Durlach passiere. Die Freiwillige Feuerwehr in Durlach wäre eine tolle und große Stütze für die Feuerwehr in Karlsruhe. Deshalb auch von seiner Seite den Dank zurück.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 4: Beschluss der Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes (NVK) zur öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Flächennutzungsplanes 2030 sowie des dazugehörigen Landschaftsplanes 2030 des NVK – Zustimmung der Stadt Karlsruhe

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf und erklärt, dass man hierzu eine Beschlussvorlage vorliegen habe. Hierzu begrüße sie Herrn Geist und Frau Müller vom Stadtplanungsamt.

Man habe sich darauf geeinigt, dass kein Vortrag notwendig wäre und man gleich zu den Fragen komme.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) erklärt, dass in den Plänen das Pfaff Areal noch beinhaltet wäre, was man ja aber nicht bebauen wolle. Er wolle wissen, wie das aktuell aussehe?

Herr Geist (Stpl.A.) antwortet, dass die Fläche nach wie vor im Flächennutzungsplan stehe. Das wäre aber eine Fläche, die schon 2010 und auch davor 1985 schon drin gewesen wäre. Diese Altfläche habe man nicht in Frage gestellt und nicht neu bewertet. Im Januar 2017 habe man eine etwas größere Fläche (Seite 12, gelb markiert) mitausgewiesen, die man nun wieder herausgenommen habe. Diese wäre also nicht im Entwurf des Flächennutzungsplanes enthalten, sondern lediglich die kleine Fläche (hellgrün markiert).

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) berichtet, dass seine Fraktion keine Bedenken gegen die im Entwurf vorgestellten Prüfflächen habe und diesen zustimme. Man habe mit dieser kleinen Fläche beim Pfaff-Areal keine Probleme, diese könne im Plan bleiben, man sehe aktuell jedoch keinen Bedarf dort zu bauen. Diese bei einem so langfristigen Plan herauszunehmen, würde man nicht mittragen. Man stimme dem Beschluss entsprechend der Vorlage zu.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) merkt an, dass man dem Plan zustimme. Man sehe auch keinen Bedarf hier etwas herauszunehmen. Es wurde umgesetzt, was 2017 zu Protokoll gegeben wurde, deshalb signalisiere man Zustimmung.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) äußert, dass man das genau so sehe. Man wisse zwar im Augenblick nicht, was mittelfristig für das Pfaff-Areal geplant werden könne, aber die Planung deshalb zu verändern, oder das Gebiet herauszunehmen wolle man nicht. Vielleicht benötige man es irgendwann und hätte dann das Problem, es wieder aufnehmen zu müssen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) erklärt auch von seiner Fraktion Zustimmung. Wichtig wäre auch in diesem Zusammenhang, dass nötige Frei- und Grünflächen erhalten bleiben. Klar wäre, dass zum Ausdruck kommen müsse, dass die Fläche unten am Grötzingener Weg schnell bebaut werden solle und dass auf der Unteren Hub genau so schnell gebaut werden solle. Von daher gesehen gebe es von Seiten der SPD keine Bedenken.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 4: Beschluss der Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes (NVK) zur öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Flächennutzungsplanes 2030 sowie des dazugehörigen Landschaftsplanes 2030 des NVK – Zustimmung der Stadt Karlsruhe

Blatt 2

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) spricht an, dass er in der Beschlussvorlage gelesen habe, dass die Stadt entgegen der Empfehlung der Planungsstelle beschlossen habe, sämtliche neuen Prüfflächen in Autobahnnähe im Osten nicht weiter zu verfolgen und dadurch ein Defizit von 6 Hektar entstehe. Werde das mit Flächen anderweitig ausgeglichen?

Herr Geist (Stpl.A.) antwortet, dass man versuche dies mit interkommunalen Gewerbegebieten (Seite 9) auszugleichen.

Man habe zu diesem Thema sowohl mit Stutensee, Rheinstetten und Karlsbad Gespräche geführt. Diese Gespräche wären aber nicht erfolgreich verlaufen.

Aktuell führe man Gespräche mit Ettlingen wegen der Flächen am Seehof.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich bei Herrn Geist und meint, man wäre ja regelmäßig mit den Prüfflächen beschäftigt gewesen. Das wäre sehr transparent geschehen.

Sie denke man könne jetzt zur Abstimmung schreiten und fragt das Gremium wer diesem Beschlussantrag zustimmt:

Abstimmung:

1 Enthaltung

18 Ja Stimmen.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 5: Gesundheitsförderung

Antrag B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.02.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf.

Man habe das Thema in Abstimmung mit Herrn Dr. Wagner auf diese Sitzung verschoben, weil man die Gelegenheit nutzen wolle darzustellen, was im weitesten Sinne in unseren Einrichtungen in Durlach angeboten werde.

Man habe dies auch auf Aktivitäten heruntergebrochen, die es in Durlach schon konkret gebe.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte sich zuerst für die sehr ausführliche Stellungnahme der Verwaltung bedanken, vor allem bei Herrn Laue und seinem Team.

Diese Unterlagen könne man sich als Ortschaftsrat zur Seite legen und bei Gebrauch immer mal wieder darauf zurückgreifen.

Nichtsdestotrotz wolle er zur Antragsbegründung sagen, dass aus Sicht seiner Fraktion das Thema Gesundheitsförderung wahrscheinlich mittel- bis langfristig eine zunehmende Bedeutung erlangen werde. Er glaube, die Politik habe generell erkannt, dass neben dem Thema der medizinischen Versorgung und dem Bereich Rehabilitation und Pflege, auch das Thema der Gesundheitsförderung eine wichtige Bedeutung zukommt. Einfach weil die Bevölkerung immer älter werde, was ein wichtiger Aspekt dabei wäre.

Gleichzeitig stelle man fest, dass bei Kindern immer häufiger Probleme des Körpergewichtes, motorische Störungen oder die Zahngesundheit eine wichtige Rolle spielen.

Es gebe ein breites Spektrum wo man ansetzen müsse. Da passe das, was die Stadt Karlsruhe macht und was sie nun auch liefert, ein riesen Potpourrie an Einzelprojekten und Maßnahmen welche existieren. Das wäre auch in jedem Einzelfall zu begrüßen.

Die Gesamtstrategie, wenn man an Gesundheitsförderung denke, sollte aber eigentlich etwas anders sein.

Das komme auch bei dem was die Verwaltung schreibt zum Ausdruck. Dort steht, dass wenn man gesundheitsförderlich agieren wolle, sehr systematisch an das Thema herangehen sollte.

Nicht ohne Grund habe er deshalb gefragt, ob es das wäre, was sich Karlsruhe wünscht? Es müsse geschaut werden, was an gesundheitlichen Daten und Sozialdaten zur Verfügung stehen, und dass man diese als Grundlage dafür nimmt, sehr zielgenaue Maßnahmen zu koordinieren und zu bündeln.

Er denke, da erkenne man das was die Verwaltung in ihrem Bericht schreibt, dass es schon Verbesserungsbedarf gebe. Im Prinzip wäre es ein ganzstädtisches Thema, aber nicht ohne Grund habe man gesagt, dass man gezielt die Ortschaft Durlach in den Blick nehmen wolle.

Man habe hier gute Voraussetzungen und könne an der einen oder anderen Stelle sogar vorbildhaft vorgehen. Gerade weil man hier ein eigenes Stadtamt mit einer eigenen Sozial- und Jugendbehörde habe, könne beispielhaft gezeigt werden, wie ein gut vernetztes und koordiniertes Vorgehen möglich wäre.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 5: Gesundheitsförderung

Antrag B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.02.2019

Blatt 2

Man habe bei der Stadt ein rein strukturelles Problem, welches man ja auch in der Stellungnahme darlegt. Allein drei Dezernate kümmern sich um gesundheitliche Themen. Die Sozial- und Jugendbehörde leiste hier sehr viel, aber es gehöre auch noch die Stadtentwicklung dazu und zu guter Letzt wäre die Gesundheit aber im Umweltamt angesiedelt.

Leider habe die Stadt kein eigenes Gesundheitsamt, dieses wäre im Landratsamt angesiedelt. Das spiele aber auch eine große Rolle.

Diese Behörden müssten alle zusammengebracht werden, damit man hier koordiniert vorgehen könne, was in der Realität leider nicht so glatt laufe. Hier sehe man einen Verbesserungsbedarf.

Gleichzeitig lese er aber in der Vorlage, dass dies von der Sozial- und Jugendbehörde ähnlich gesehen werde. Man habe vor im Gemeinderat einen Antrag auf ein gesundheitliches Quartierkonzept einzubringen, und zwar unter dem Ansatz „dezernatsübergreifend“.

Also ist da im Prinzip einiges dabei was man sich wünsche, sozusagen von anderer Seite schon ins Auge gefasst. Da könne man nun in Ruhe abwarten, wie sich das entwickeln werde.

An der einen oder anderen Stelle habe er noch Fragen. Zum Beispiel werde unter 1. das Projekt „Runter vom Sofa“ angesprochen. Dieses wäre ihm nicht bekannt gewesen weshalb er dann recherchiert habe. Das Projekt werde wohl in der neuen Südoststadt entwickelt, mit einem speziellen Parcours, im dortigen kleinen Stadtpark. Er denke, das wäre ein Projekt, welches ohne weitere auch in Durlach implementiert werden könne. Natürlich könne sich das die Stadt auch für andere Stadtteile überlegen.

Dann wäre er auch über ein Förderprogramm „Bewegungsangebote für Hilfe- und Pflegebedürftige Menschen“ gestolpert, was man explizit im Antrag mit ins Auge gefasst habe. Man solle nach benachteiligten Gruppen schauen.

Gerade bei älteren Menschen sollte man die Mobilität erhalten. Das wäre eigentlich genau das, was die Zielrichtung ihres Antrags gewesen wäre.

Aber ehrlich gesagt, habe dies keinen großen Bekanntheitsgrad. Er fühle sich in dieser Materie sehr selbstsicher, habe darüber aber nichts gewusst.

Deswegen hier die konkrete Nachfrage, ob es Förderanfragen für dieses Programm auch für Durlach gebe und ob es umgesetzt werden könne? Das möchte er gerne wissen. Dann könnte man auf andere Institutionen zugehen und über diese Förderprogramme informieren, denn das klinge nach einer sinnvollen Sache.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) teilt mit, dass man über das Förderprogramm nichts wisse.

Zu dem Thema wolle sie aber etwas Allgemeines sagen. Sie äußert, dass sie sich für den Antrag bedanken wolle. Man habe sich extra etwas mehr Zeit gelassen, weil man bemerkt habe, dass man zwar sehr viel zu diesem Thema zu sagen habe, aber das müsse erst auf eine konzeptionelle und vernetzte Ebene geführt werden.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 5: Gesundheitsförderung

Antrag B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.02.2019

Blatt 3

Das fehle aber an vielen Stellen in dieser Stadt und das müsse man offen und ehrlich zugeben.

Sie wäre aber der Meinung, dass man das als Stadtamt insgesamt mitnehmen könne, und dass man versuchen werde dies umzusetzen.

Wenn es jemand in einem Quartier schaffen könne, dann Durlach mit seiner eigenen Verwaltung und einer eigenen Abteilung für Jugend und Soziales. Die Einrichtungen wären im Alltag untereinander stark vernetzt und sie glaube das würde hier zum Erfolg führen. Hier könnte man die unterschiedlichen Dezernatszuständigkeiten bündeln und zusammenführen.

Deshalb wäre es eine gute Idee, hierzu einen Arbeitskreis zu bilden. Dieser könne aus der Verwaltung und Interessierten aus dem Ortschaftsrat gebildet werden. Man könne sich ab und zu verschiedene Ämter zu bestimmten Themen einladen.

Das wäre eine Idee, die man hier im Gremium weiter überlegen solle. Nur auf der Verwaltungsebene weiter zu arbeiten bringe zwar vorwärts, aber das sollte Hand in Hand mit der Politik gemeinsam gemacht und entwickelt werden.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte sich für diesen Vorschlag herzlich bedanken.

Das sei letztendlich die Hoffnung dieses Antrages gewesen, so etwas anzustoßen. Da werde auch nicht nur die Verwaltung und Politik benötigt, sondern auch die Bürgerschaft.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) denkt, dass gerade die Bürgerschaft hier in Durlach vergleichsweise gut vernetzt wäre. Deshalb habe man hier die Chance dazu.

Sie habe bemerkt, dass Einige bei diesem Thema genickt haben. Deshalb denke sie, dass der Eine oder Andere gerne dabei wäre hierbei mitzuarbeiten. Dann werde man so etwas initiieren.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei den Antragstellern.

Sie möchte sich auch für die Ausführungen der Verwaltung bedanken, die sehr gut gelungen wären und auch bei der Ortsvorsteherin, dass sie schon ein Handlungskonzept präsentiert habe. Die Idee, sich zu diesem Thema an einen Tisch zu setzen, finde sie sehr gut.

Sie habe zu diesem Thema eine kleine Ergänzung zu machen, denn sie selbst wäre ja seit einigen Jahren mit dem Projekt „Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg“, in der Region, in Karlsruhe und auch in Mühlburg unterwegs.

Es sei schade, dass man nur ein Dezernat habe, welches für die Agenda 21 zuständig wäre. Dass wäre ein Grundstock dafür und da solle man weiter machen. OR Puzicha-Martz habe damals da auch mitgearbeitet.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 5: Gesundheitsförderung

Antrag B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.02.2019

Blatt 4

Von daher wäre es super, wenn es gelingen würde, hier eine gebündelte Stelle, eine Koordinationsstelle einzurichten. Das wäre dann ein Musterbeispiel, wie man es für die Gesamtstadt, letztendlich nach fast 15 Jahren, mal angehen könnte.

Herzlichen Dank.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) erklärt, dass er die Studie sehr interessant finde.

Er habe eine Frage zu den Luftschadstoff-Messstellen. Da wäre doch eine am Turmberg errichtet worden? Er wolle wissen, ob es hierzu Daten gebe? Dann sollte man in Durlach selbst Schadstoffe messen, evtl. am Stachus.

Er wissen nicht, ob so etwas vom Gesetzgeber her vorgesehen werde? Auch vermisse er zu den Luftschadstoffen, die gesundheitsbedenklich wären, nähere Angaben.

Dann wolle er noch wissen, was man unter „distanzempfindliche Personengruppe“ (Stellungnahme, S. 6) versteht?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt OR Dr. Wagner, ob er sich unter diesem Begriff etwas vorstellen könne?

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antworte, dass ihm das auch nicht bekannt wäre.

Er habe das so interpretiert, dass es hier um die nicht Mobilen gehe, die bestimmte Distanzen nicht überwinden oder bestimmte Angebote nicht annehmen können. So habe er das interpretiert, aber bekannt wäre ihm dieser Begriff auch nicht.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) erklärt, dass „distanzempfindliche Personengruppen“ z. B. Kinder wären, die wegen ihrer Größe in Auspuffnähe leben. Auch z. B. Behinderte, die im Rollstuhl saßen oder in sitzenden Positionen und die deshalb die Schadstoffe direkter einatmen.

Er wolle außerdem noch anmerken, dass er Herrn Laue mit seinen 95 Mitarbeitern bewundere.

Eigentlich kämpfen er und sein Team, mit solchen Angeboten wie „Runter vom Sofa“, gegen die menschliche Trägheit und gegen den inneren Schweinehund.

Auch bewundere er OR Frau Henkel und ihre Organisation, die ja für die Zahngesundheit der Kinder kämpfen.

Viele Kinder wären faul und die Eltern kümmern sich auch nicht immer darum, das habe er ein Leben lang erlebt. Auch die eigene Gesundheit werde so lange ruiniert, bis man eben dann Hilfe brauche, weil alles nicht mehr geht. Da könne man diesen „Leid-Minderern“ mal ein Lob aussprechen.

- Klopfbeifall -

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 5: Gesundheitsförderung

Antrag B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.02.2019

Blatt 5

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) wolle hierzu noch einen Hinweis geben.

Er habe die Krankenkassen vermisst, welche im Bericht nicht erscheinen.

Auch Krankenkassen machen Angebote für Alte und Pflegebedürftige. Er kenne z. B. eine Präventionsmaßnahme für Ältere, die versuche Brüche zu verhindern, in dem man lernt, richtig zu fallen, usw.

Er denke es wäre gut, würde man hier die Krankenkassen miteinbeziehen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den guten Hinweis. Wenn man eine Arbeitsgruppe bilde, werde man daran denken.

Sie wolle noch anmerken, dass jeder Hinweis, wer hier noch in diesem Kreis mitwirken solle, wichtig wäre. Natürlich dürfe dieser aber nicht zu groß werden.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 6: Sachstand Radwegeverbindung Rußweg

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.02.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf.

Im Ältestenrat wäre noch einmal die Frage aufgekommen, ob sich seit der Abgabe des Kaufangebotes schon etwas getan habe? Deshalb habe man sich an das Liegenschaftsamt gewandt und um aktuelle Informationen gebeten.

Das Liegenschaftsamt habe daraufhin mitgeteilt, dass die DB Immobilien das Kaufangebot erhalten habe, es aber noch immer von Seiten der DB Netz AG eine Forderung gebe, den Verkauf der Flächen, bis nach der geplanten Sanierung einer Brücke zurückzustellen, was dann 2022/24 wäre.

Aber nach dem Hinweis auf die Bedeutung der Angelegenheit für den Radverkehr und die Ortschaft Durlach, wurde seitens DB Immobilien zugesagt, sich mit Nachdruck um den Termin mit den Planern der Stadt zu bemühen, und bis ca. Ende nächster Woche eine Rückmeldung geben zu wollen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich für die brandneue Information.

Wenn man dies zusammenfasst, könne man das nur unter dem Titel sehen: „da finde ein Wettlauf statt, wer wohl der Langsamere wäre“, die Bundesbahn oder die Stadt.

Unter den Zuschauern sitze ein ehemaliges Mitglied, Herr Wolfgang Kappler.

Er habe damals als Ortschaftsrat 2006 den ersten Antrag gestellt. Nun habe man 2019, d.h. es wären 13 Jahre vergangen. Das Liegenschaftsamt teilt nun mit, dass am 8. Februar 2019 ein Kaufangebot der Stadt an die Bahn gegangen wäre.

In der Zwischenzeit haben einige Kollegen aus dem Ortschaftsrat diesbezüglich auch Anträge, bzw. Anfragen gestellt und die Antwort der Verwaltung habe immer gelautet, dass die Bahn so schwerfällig wäre.

Das habe man auch immer geglaubt, bis zum heutigen Tag.

Er frage sich nun, wer schwerfälliger gewesen wäre? Die Stadtverwaltung, die am 8.2. endlich einen Brief geschrieben habe, der eigentlich schon 2006 vom Ortschaftsrat gefordert wurde, oder die Bahn, die wirklich nicht verkaufen wolle?

Lese er nun in der Stellungnahme, dass die Bahn wegen der Baumaßnahme 2022/24 überlegt abzuwarten, um sich erst danach mit der Thematik zu befassen, habe man nicht 13 Jahre, sondern 20 Jahre umsonst gewartet!

Er glaube das wäre ein Zustand, der nicht mehr hinnehmbar wäre!

Seiner Fraktion wäre vollkommen klar, dass man diesen Radweg nicht selbst bauen, dass man die Lösung nicht selbst festschreiben könne. Es wäre aber auch klar, dass man hier in unvertretbarer Weise, einen so wichtigen und notwendigen Radweg, welcher eine immense Verbindung zwischen Pforzheim und Durlach, an der Alb entlang bis zum Rhein und weiter zum Pamina-Weg, dass man nicht in der Lage wäre, den notwendigen Druck zu erzeugen.

Das wäre im Grunde genommen nur noch peinlich.

Das sage er nicht aus Frust und Ärger, weil dieser Antrag noch nicht zum Erfolg geführt habe, sondern weil es einfach eine peinliche Situation und eine peinliche Darstellung nicht nur von der Bahn, sondern so glaube er, auch von Seiten der Stadt Karlsruhe wäre.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 6: Sachstand Radwegeverbindung Rußweg

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.02.2019

Blatt 2

Wenn man jetzt erst reagiert und dann mit einem solchen Hinweis, dass es noch Jahre dauern könne, das mache im Grunde fassungslos, sprachlos und auch hilflos.

Man könne nur seine Meinung dazu äußern, was er nun im Namen der SPD-Fraktion gemacht habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bemerkt, weil der Fahrradweg so wichtig wäre, werde man nicht sprachlos sein und werde weiter auf die Bedeutung hinweisen. Die Bedeutung dieses Radweges wäre auch nicht, wie man mitgeteilt bekommen habe, für Durlach. OR Pfalzgraf habe es schon richtig bemerkt, dass dieser für die Stadt Karlsruhe und die gesamte Region, als Rad-Schnellwege-Verbindung wichtig wäre.

Darüber glaube sie, wären sich auch alle beteiligten Ämter klar, und es bestehe deshalb eine große Einigkeit. Der Knackpunkt wäre ihrer Meinung nach der Grundstückserwerb.

OR Ralf Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte folgenden Vorschlag machen, dass man vielleicht eine nächste Information in einem Bauausschuss 2019 bekommen könne und er denke da nun in relativ großen Zeiträumen.

Er wäre ja persönlich schon froh, wenn es tatsächlich 2024 fertig werde.

Außerdem müsse er Kollege Pfalzgraf verbessern, denn es wäre nicht 13 Jahre her, dass das hier im Ortschaftsrat diskutiert wurde. Der Kollege von OR Pfalzgraf, Herr Binder habe das schon im Bezirksbeirat beantragt.

Er selbst habe es danach mehrfach, auch schon vor 2006, auf die Tagesordnung gebracht. Man rede hier also fast schon 30 Jahre über dieses Thema.

Das wichtige was man hier machen könne wäre, den Druck hochhalten und wenn es sein müsse, jedes halbe Jahr nachfragen.

Was er gerne mal sehen würde wäre, um welche Flächen es hier gehe, die die Bahn noch zusätzlich abgekauft haben wolle? Er wolle sich darüber mal ein Bild machen können.

Ein Teil der Fläche, auf dem man diesen Radweg bauen möchte, wäre heute doch Urland, zugewachsen mit Brombeersträucher und alles Mögliche. Es wäre schon einmal interessant zu sehen, was davon Bahnland wäre und welchen Kaufpreis man von der Stadt für dieses Gelände verlange.

Er wisse aber, dass man das nicht in einer öffentlichen Sitzung besprechen könne.

Ansonsten wolle er nur anmerken, dass man die SPD natürlich auch weiterhin bei diesem Thema unterstützen werde. Genau wie in den letzten 30 Jahren werde man versuchen, den Druck hochzuhalten.

Das wäre eine ganz wichtige Geschichte, da könne er OR Pfalzgraf nur zustimmen. Auch finde er es, wie sein Kollege oberpeinlich, was da die letzten 30 Jahre gelaufen wäre. Man habe hier keine wahnsinnig teure Baumaßnahme.

Wenn er allein überlegt, was man in den letzten 30 Jahren in Karlsruhe an Straßen gebaut habe, dann wäre es unfassbar, dass das nicht geklappt habe.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 6: Sachstand Radwegeverbindung Rußweg

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.02.2019

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass man beim Zusammenstellen der Unterlagen bei 2006 aufgehört habe rückwärts zu suchen, weil es da schon ein ca. 10 cm dicker Aktenstapel gewesen wäre. Man habe erfahren, dass sich dieses Gremium und auch andere Gremien, in unterschiedlicher Art und Weise, mit diesem Thema befasst haben.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) bemerkt, dass man wenigstens dafür sorgen müsse, dass die Stadt Karlsruhe sich in diesem Zusammenhang nicht dem Vorwurf aussetzen müsse, irgendetwas zu verzögern. Das werde allerdings schwierig.

Deswegen zwei Anregungen von ihm:

Zum Einen, dass man dem Ortschaftsrat sämtliche Korrespondenz, die die Stadt jetzt, also im Hinblick auf den Antrag seiner Fraktion oder unmittelbar davor, mit der Bahn geführt habe und im Moment führt, dem Ortschaftsrat zur Verfügung gestellt werden. Dann auch die Antworten der Bahn und zwar die unmittelbaren, aber auch die davor, damit man sich ein Bild machen könne, beim wem es länger dauere.

Zum Zweiten wolle er anregen, dass es in diesem Zusammenhang sinnvoll wäre, wenn sich die zuständige Bürgermeisterin persönlich mit dieser Sache beschäftigen würde.

Er glaube so langsam nichtmehr, dass man allein über die Ämterebene schnell oder wenn überhaupt, zum Ziel kommt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie das ihres Wissens nun getan habe, weswegen es mit dem Kaufangebot nun auch so schnell gegangen wäre.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte noch zwei Anmerkungen machen.

Stelle man sich vor, dass der Radweg nun doch in absehbarer Zeit komme, wobei er nicht glauben könne, dass er das noch im Ortschaftsrat erleben werde, dann solle der Ortschaftsrat aber auch seine Hausaufgaben machen und sich überlegen, wo dieser Radweg in Durlach enden und wie er weitergeführt werden solle.

Er denke, das wäre noch offen. Man könne diesen einschleifen in die Hauptbahnstraße, aber diese wäre durch die Beparkung so eng, dass ein Begegnungsverkehr zwischen Autofahrern und Radfahrern zumindest problematisch werde. Gerade wenn man mit touristischen Fahrradfahrern rechnet.

Man müsse sich auch überlegen, diesen Radweg sinnvoll in das Radwegenetz von Durlach einzubinden.

Dann möchte er noch anmerken, dass man in diesem Zusammenhang mit dem Radweg auch über diese Brückensanierung gesprochen habe. Er könne sich an ein Konzept erinnern, welches man vor längerer Zeit im Ortschaftsrat vorgestellt bekommen habe, dass man an diese Brücke ein Radweg anhängen werde, um die Verbindung von der Dornwaldsiedlung in Richtung Oststadt zu schaffen. Da wäre seine Frage, ob das noch aktuell wäre und ob das mit dieser Maßnahme umgesetzt werden solle?

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 6: Sachstand Radwegeverbindung Rußweg

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.02.2019

Blatt 4

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass das ein guter Hinweis wäre.

Das Eine könne genauso wie das Andere mal im Ausschuss besprochen werden. Sie gehe aber davon aus, dass sich die städtischen Planer durchaus über die weitere Radwegführung schon Gedanken gemacht haben. Wenn sie das getan haben, könne man sich mal die Planung oder deren Gedanken im Ausschuss II vorstellen lassen.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, er habe hier Orientierungsprobleme. Deshalb wäre es günstig, würde man davon eine Lageplanskizze bekommen. Dann könne man erkennen, wie lang der Radweg wäre und wie die Anbindung sein werde. Es wäre gut, könnte man das dem Ortschaftsrat einmal zukommen lassen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man das gerne tun werde.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und kommt zum nächsten TOP.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf.

Hier habe man die Stellungnahme des Tiefbauamtes zu einer Wortmeldung von OR Kehrle bezüglich der Fahrradabstellanlage Ecke Zunft- und Pfinztalstraße vorliegen, dass man die Parkplatzmarkierung in der Zunftstraße möglichst unkenntlich machen werde. Man weise aber darauf hin, dass die Farbe auf dem Pflaster nur noch schwer zu demarkieren wäre, dass man die Arbeiten aber schnell umsetzen werde.

Soweit sie wisse, wurde dies schon erledigt.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf und übergibt das Wort an OR Scheuermann.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) erklärt, dass er von Bürgern angesprochen wurde, wie das mit der Kehrmaschine funktioniere? Diese komme regelmäßig alle paar Monate durch die Durlacher Straßen, um die Gehwege zu säubern. Nun gebe es hier aber viele Straßen, die Tag und Nacht zugeparkt werden, z. B. die Neuenstein-, Lamprecht- und Liebensteinstraße. Dort werde so gut wie nie gekehrt, weil dort ständig Autos parken. Nun möchten die Bürger wissen, wo dort die Sauberkeit der Stadt bleibe?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass man nachfragen werde.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) möchte noch etwas zu TOP 1 sagen, wo OR Dr. Rausch um Unterlagen wegen der guten und schlechten Straßen im Unterschied zu Karlsruhe gebeten habe. Könne man hier noch die Straßen dazulegen, die für 2019 geplant werden?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man das machen werde.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) informiert, dass am Spielplatz oben am Geigersberg mehr Hunde als Kinder herumtollen. Das wäre nicht der richtige Weg, denn der Spielplatz wäre für Kinder und nicht für Hunde vorgesehen. Das Verbotsschild wäre aber verblasst. Könnte man dieses Schild erneuern?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, dass man sich darum kümmern werde.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte an den Tagesordnungspunkt von eben, den Rußweg anknüpfen. Wenn man mit dem Fahrrad von der Maybachstraße kommt und in den Rußweg einfährt, gerade nach dem Bau des Gleisbauhofes der VBK, da wäre der Eingang zum Rußweges schwer zu finden. Vor allem für Ortsfremde. Da müsse man schauen, dass eine bessere Beschilderung angebracht werde, denn dort wäre eine sehr versteckte Einfahrt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erwidert, dass man das weiter geben werde.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) meint seine Frage betreffe den Saumarkt. Man möchte wissen, wie sich dort die straßenrechtliche Situation objektiv darstellt? Wann dürfe dort geparkt werden und wann nicht? Wann dürfe ein Pfosten herausgenommen werden und wer dürfe das und wer dürfe das nicht? Es wäre schön, wenn man hierüber ein paar Zeilen bekommen könne.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man das tun werde.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) möchte zum Rußweg anmerken, dass das so nicht stimme. Das Stück bis zur Autobahn im Westen wäre ja schon gebaut und zwar nördlich von dem Straßenbahndepot. Es wäre heute ein Bild in den BNN, welches nicht stimme. Da gehe der Radweg überhaupt nicht entlang, sondern 100 m weiter nördlich. Da wäre er schon bis zur Autobahn gebaut und gehe dort weiter.

OR Volz (SPD-OR-Fraktion) meint er bleibe beim Thema Rußweg. Dort wo der Rußweg in die Maybachstraße münde wurde im vergangenen Jahr an der Ausfahrt vom neuen Betriebshof eine Markierung auf den Boden aufgebracht, die nahelegt, dass man hier die Vorfahrt zu beachten habe. Diese wurde aber relativ schnell wieder entfernt, aber eben nur so, dass diese noch immer gut sichtbar wäre. Die dort Ausfahrenden Fahrzeuge denken deshalb, dass sie Vorfahrt haben. Er wolle fragen, ob es möglich wäre, das besser zu entfernen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man das so weitergeben werde.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) möchte zur Frage von OR Dr. Rausch wegen der Parkierung auf dem Saumarkt noch etwas anmerken. Könne man da noch anhängen, wie man sich die Zufahrt der Rettungsfahrzeuge zu den rückwärtigen Gebäuden vorstellt?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man das tun werde.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:54 Uhr und bedankt sich bei allen Beteiligten.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Scheuermann
(CDU-OR-Fraktion)

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 3. April 2019

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 3

Die Protokollführerin:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
Frau Susi, StaDu